

Vorlage-Nr. 14/3063

öffentlich

Datum: 15.11.2018
Dienststelle: Fachbereich 92
Bearbeitung: Frau Jung, Herr Orf

Kulturausschuss	28.11.2018	Kenntnis
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	10.12.2018	Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	12.12.2018	Kenntnis
Landschaftsausschuss	14.12.2018	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Substanzerhalt Kulturelles Erbe;
hier: Evaluation der gem. Vorlage 14/981/1 beschlossenen Maßnahmen**

Kenntnisnahme:

Der Bericht zu den beschlossenen Maßnahmen "Substanzerhalt Kulturelles Erbe" wird gemäß Vorlage 14/3063 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Zusammenfassung:

Durch Beschluss des Landschaftsausschusses zu Vorlage 14/981/1 hat die politische Vertretung unter Bezugnahme auf den Antrag 14/81 CDU, SPD die Verwaltung beauftragt, geeignete Maßnahmen zur bedarfsgerechten Personenausstattung für das Handlungsfeld „Substanzerhalt Kulturelles Erbe“ durchzuführen.

Mit Vorlage 14/2298 wurde der politischen Vertretung Ende des Jahres 2017 eine erste Evaluation der gemäß Vorlage 14/981/1 beschlossenen Maßnahmen vorgelegt und eine Berichterstattung über die weitere Entwicklung zugesagt.

Die bis Stand September 2018 realisierten Maßnahmen zur stetigen und qualifizierten Erfassung, Erschließung und Sicherung des Kulturellen Erbes im Rheinland sowie bezüglich dessen öffentlicher Zugänglichkeit zeigen nach einer Laufzeit von etwa 1,5 Jahren bereits fachlich und sachlich positive Wirkung.

Die personelle Verstetigung der Arbeitsprozesse führt zu hochwertigen Dokumentations- und Archivleistungen, die für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich zugänglich sind.

Die gesicherten Personalressourcen und Kapazitäten ermöglichen die verbindliche Durchführung der zum Substanzerhalt erforderlichen Maßnahmen. Von der personellen Kontinuität profitieren insbesondere die in der digitalen Agenda 2020 definierten Ziele „Teilhabe“ und „Nachhaltigkeit“.

Die einzelnen Teilbereiche werden in der Vorlage näher erläutert.

Das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird den Substanzerhalt des Kulturellen Erbes mit den entsprechend zur Verfügung gestellten Ressourcen weiter verstetigen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3063:

Substanzerhalt Kulturelles Erbe; hier: Evaluation der gemäß Vorlage 14/981/1 beschlossenen Maßnahmen

I. Ausgangssituation

Durch Beschluss des Landschaftsausschusses zu Vorlage 14/911/1 hat die politische Vertretung unter Bezugnahme auf den Antrag 14/81 CDU, SPD die Verwaltung beauftragt, geeignete Maßnahmen zur bedarfsgerechten Personenausstattung für das Handlungsfeld „Substanzerhalt Kulturelles Erbe“ durchzuführen.

Das effizienteste Verfahren, um den Substanzerhalt des Kulturellen Erbes im Rheinland sicher zu stellen, ist die Digitalisierung. Dementsprechend wurden im Zuge des o. a. politischen Auftrages das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) sowie das LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB) zu internen Digitalisierungszentren ausgebaut. Die notwendige Steuerung und Koordination aller Digitalisierungsaktivitäten leistet die im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste und strategische Steuerungsunterstützung eingerichtete Abteilung Digitales Kulturerbe (92.20).

Um die genannten Dienststellen sowie die Abteilung 92.20 entsprechend des Aufgabenprofils zu professionalisieren und anforderungsgerecht zu gestalten, sollten diesen entsprechende Personalressourcen zur Verfügung gestellt werden. Diese Personalmaßnahmen umfassten die Besetzung vakanter Stellen, die Anhebung vorhandener Stellen sowie die Einrichtung neuer Stellen in den Jahren 2016 – 2018.

Mit Vorlage 14/2298 wurde der politischen Vertretung Ende des Jahres 2017 eine erste Evaluation der gemäß Vorlage 14/981/1 beschlossenen Maßnahmen vorgelegt und eine Berichterstattung über die weitere Entwicklung zugesagt.

II. Sachstand

Die bis Stand September 2018 realisierten Maßnahmen zur stetigen und qualifizierten Erfassung, Erschließung und Sicherung des Kulturellen Erbes im Rheinland sowie bezüglich dessen öffentlicher Zugänglichkeit zeigen nach einer Laufzeit von etwa 1,5 Jahren bereits fachlich und sachlich positive Wirkung.

1. Personalmaßnahmen

Die zur Vorlage 14/981/1 erarbeitete Stellenbedarfsanalyse hatte folgende Bedarfe ergeben, denen entsprochen wurde:

Dienststelle	Abteilung	Stelle	Bemerkungen
LVR-AFZ	Papierrestaurierung	Restaurator/Restauratorin E9	Umfang 24 Stunden
	Reprografie (Mikroverfilmung)	Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv E5	Anhebung der Stelle von E2
	Archivberatung	Fachwissenschaftlerin/-wissenschaftler E13 plus Zulage nach E14	Besetzung einer bisher nach E8 ausgewiesenen Stelle
	Archiv des LVR	Gehobener Archivdienst E9 g. D.	Umwandlung einer Stelle E8
	Archiv des LVR	Fachwissenschaftlerin/-wissenschaftler E13 plus Zulage nach E14	Wiederbesetzung
LVR-ZMB	Foto-Archiv	Fachwissenschaftlerin/-wissenschaftler E13 plus Zulage nach E14	Anhebung einer Stelle E8
	High-End-Digitalisierung	Scanner-Operatorin/-Operator E6	Umwandlung einer Stelle E3
	High-End-Digitalisierung	Scanner-Operatorin/-Operator E6	Umwandlung einer Stelle E3
	Qualitätssicherung Digitalisate	Digitalisierung (Fotograf/-in) E8	Verlagerung und Umwandlung einer Stelle E6
92.20	DA-NRW	Volontariat	
	Portal Rheinisches Kulturerbe	Volontariat	
	Wortnetz Kultur	Diplom Dokumentarin/-Dokumentar E9	

Diese Personalmaßnahmen erforderten eine zusätzliche Bereitstellung von Personalkostenbudget in Höhe von 163.500 € im Jahr 2016, 380.000 € im Jahr 2017 sowie ab 2018 ff. in Höhe von 539.500 €.

Nach der Beschlussfassung wurden die Änderungen in der Geschäftsverteilung umgesetzt und die Stellen ausgeschrieben. Einige Stellen mussten mehrfach ausgeschrieben werden, da keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber verfügbar waren. Dadurch kam es zu zeitlichen Verzögerungen in der Besetzung. Inzwischen sind alle Stellen besetzt.

2. Qualitative und Quantitative Auswirkungen

Die gesicherten Personalressourcen und Kapazitäten ermöglichen die verbindliche Durchführung der zum Substanzerhalt erforderlichen Maßnahmen. Von der personellen Kontinuität profitieren insbesondere die in der digitalen Agenda 2020 definierten Ziele „Teilhabe“ und „Nachhaltigkeit“.

Die eingerichteten Festanstellungen verbessern die organisatorischen Voraussetzungen für die Beständigkeit der hochwertigen Digitalisierung von gefährdetem analogem Kulturgut. Die Definition und Weiterentwicklung technischer Normen und Standards in

der Fotodigitalisierung wie auch die Dokumentation der Erfahrungswerte im Arbeitsprozess können mit langfristiger Perspektive angelegt werden. Kontinuierliche Erfahrungen und Erkenntnisse in der Digitalisierung ermöglichen den sachgerechten Umgang mit verschiedenartigen Digitalisierungsbeständen.

Die personelle Verstärkung der Arbeitsprozesse führt darüber hinaus zu hochwertigen Dokumentations- und Archivleistungen, die für alle Bürgerinnen und Bürgern öffentlich zugänglich sind. So haben beispielsweise die Nutzerinnen und Nutzer des LVR-Portals Alltagskulturen (<https://alltagskulturen.lvr.de/>) Zugriff auf Tausende von Objekten, die aufgrund ihrer tiefen inhaltlichen Erschließung und intensiven Vernetzung je nach individuellem Interesse immer neue Blickweisen auf das alltägliche Zusammenleben der Menschen im Rheinland eröffnen.

2.1 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

A. Reprografie (Mikroverfilmung)

Soll- und Ist-Erträge in der LVR-AFZ-Reprografie 2014 – 2018

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Soll (€)	32.200,00	40.000,00	40.000,00	75.000,00	75.000,00
Ist (€)	52.214,02	51.964,00	41.488,08	64.872,88	76.600,00 ¹

Vor dem Hintergrund der Beschlusslage zu Vorlage 14/981/1 wurden die Planertragszahlen ab 2017 um 35.000 € erhöht. Da die Neueinstellung jedoch erst zum 01.05.2017 realisiert werden konnte, konnte der entsprechende Prognosewert nicht erreicht werden. Gleichzeitig verringerte sich der Personalaufwand jedoch um 14.566 € entsprechend.

In 2018 sind erstmals alle Stellen komplett besetzt. Die Auftragslage entwickelt sich entsprechend planmäßig. In der ersten Jahreshälfte wurden aus bereits abgeschlossenen Aufträgen Erträge in Höhe von 32.578,77 € (Stand Juli 2018) erzielt. Die derzeit laufenden bzw. bis Ende des Jahres fest zugesagten und damit sicher planbaren Aufträge lassen Erträge in Höhe von insgesamt 76.600 € erwarten und übersteigen somit den Planwert entsprechend.

Positiv zu vermerken ist, dass durch die nun vorhandenen Personalressourcen entsprechende Aufträge bedient werden können. So ist die Reprografie seit dem 01.05.2017 vertraglicher Digitalisierungsdienstleister für den Landesteil Rheinland in dem zunächst auf drei Jahre befristeten Landesförderprogramm zur Digitalisierung von historischen Zeitungsbeständen auf Mikrofilm aus Bibliotheken und Archiven tätig. Allein im Rahmen dieses Programms werden in den Jahren 2018 und 2019 jeweils Einnahmen in Höhe von 27.000 € erzielt.

¹ Prognose (Stand: 30.06.2018)

B. Papierrestaurierung

Soll- und Ist-Personalaufwand in der LVR-AFZ-Restaurierung 2017 und 2018

Jahr	2017	2018
Soll (€)	33.000,00	33.000,00
Ist (€)	19.732,02	24.500,00*

* Hochrechnung

Soll- und Ist-Erträge in der LVR-AFZ-Restaurierung 2017 und 2018

Jahr	2017	2018
Soll (€)	50.000,00	50.000,00
Ist (€)	64.289,72	53.000,00*

* Hochrechnung

Auch im Rahmen der Stellenbesetzung zur Papierrestaurierung kam es zu Verzögerungen in der Stellenbesetzung und damit einhergehendem, reduziertem Personalaufwand in Höhe von 19.732,02 € (geplant 33.000 €).

Trotz der verzögerten Neueinstellung zum 10.04.2017 konnten jedoch mit Hilfe der neu eingestellten Teilzeitkraft in der zweiten Jahreshälfte zwei kurzfristig eingegangene Großaufträge bearbeitet werden, so dass der ursprünglich kalkulierte Sollwert in Höhe von 50.000 € um 14.289,72 € überschritten wurde.

Die Restaurierungskapazitäten für das Jahr 2018 sind inzwischen ausgebucht. In der ersten Jahreshälfte wurden aus bereits abgeschlossenen Aufträgen Erträge in Höhe von 15.989,44 € (Stand Juli 2018) erzielt. Die derzeit laufenden bzw. bis Ende des Jahres fest zugesagten und damit sicher planbaren Aufträge lassen Erträge von insgesamt ca. 53.000 € erwarten. Damit wird auch hier der für 2018 erwartete Mehrertrag voraussichtlich nicht nur erreicht, sondern ebenfalls leicht überschritten werden.

Durch das altersbedingte Ausscheiden einer in der Werkstatt beschäftigten Vollzeitkraft zum 31.12.2018 sowie durch das Ausscheiden der mit 24 Wochenstunden befristet auf zwei Jahre eingestellten Teilzeitkraft zum 01.04.2019 und der zunächst zu erwartenden Wiederbesetzungssperren ist für 2019 allerdings wiederum mit längeren Vakanzen und damit mit reduzierten Mehrerträgen zu rechnen.

C. Archivberatung und Archiv des LVR

Jahr	Beratungsleistungen	Beratungsstunden
2015	4.037	7.535,25
2016	4.533	8.948,75
2017	5.399	9.820,25
2018*	2.422	3.777

* Stand 30.06.2018

Durch die entsprechenden Stellenbesetzungen in der Archivberatung war es möglich, dem gestiegenen Beratungsbedarf der rheinischen Kommunen zu entsprechen. Dies schlägt sich in den entsprechenden Beratungszahlen nieder. Aufgrund des Ausscheidens eines Gebietsreferenten zum 13. Juli 2017 und der bislang noch nicht erfolgten Stellennachbesetzung sowie der von April bis November 2018 terminierten Arbeitszeitreduzierung eines weiteren Gebietsreferenten auf 25 Wochenstunden im Rahmen der Elternzeit können die Zahlen des Vorjahres in diesem Jahr jedoch nicht erreicht werden.

Die Wiederbesetzung einer vakanten Stelle des höheren Dienstes im Archiv des LVR ist zum 01.01.2017 erfolgt. Über ihre Arbeit im Bereich der Archivpädagogik wurde bereits mit der Vorlage 14/2271 berichtet. Die geplante Stellenbesetzung im gehobenen Archivdienst erfolgt zum 01.10.2018.

2.2 LVR-Zentrum für Medien und Bildung

A. Foto-Archiv

Die genehmigte Stellenbesetzung im Foto-Archiv des LVR-ZMB gewährleistet inzwischen eine kontinuierliche inhaltliche und qualitätsgesicherte Erschließung der Bildbestände unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und Erkenntnisse. So konnte die Identifizierung kulturhistorisch bedeutsamer Teilbestände mit regionalem Bezug auf das Rheinland umfänglich weiterentwickelt werden. Nachfolgende Teilbestände sind vor diesem Hintergrund als Sammlung definiert und auf Basis der VESPA-Kriterien bewertet worden:

- Sammlung Hans Berben (Fotos aus der rheinischen Nachkriegszeit)
- Sammlung Christine Langensiepen (kulturelles musikalisches Leben Düsseldorfs, Mitte 1970er bis Ende 1990er Jahre)
- Sammlung Bert Müller-Schwanneke (Fotojournalist der Nachkriegszeit)
- Sammlung Otto Scharf (Landschaften am Niederrhein, niederrheinische Orte in der Vorkriegszeit)
- Sammlung Paul Schmitz (Kirchenmotive /-veranstaltungen, 1920er Jahre)
- Sammlung Carl August Stachelscheid (Presse- und Werbefotograf der Nachkriegszeit)
- Sammlung Erwin Quedenfeldt (Stadtansichten vom Nieder- und Mittelrhein, Vorkriegszeit)

Darüber hinaus wurde eine Rechtematrix ZMB-relevanter Fragen zu Urheber- und Nutzungsrechten erstellt, welche sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung befindet. Ziel ist die Definition standardisierter Handlungsanweisungen bei Nutzungsanfragen an das LVR-ZMB-Archiv.

Um den Bedarf an zusätzlicher personeller Unterstützung der Stelleninhaberin abzudecken beabsichtigt das LVR-ZMB, eine bereits im ZMB-Stellenplan vorhandene halbe Stelle umzuwidmen und mit einer/einem FAMI-Mitarbeiter/in zu besetzen (FAMI: Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste).

B. High-End-Digitalisierung und Qualitätssicherung Digitalisate

Die in der Vorlage 14/2298 erstellte Prognose von 22.896 Scans in der Foto-Digitalisierung konnte – begünstigt durch die Homogenität der zu digitalisierenden Bestände bezüglich der Formate wie auch der Schadensbilder (und somit der Korrekturaufwände in der Bildbearbeitung) - sogar noch übertroffen werden.

Insgesamt wurden 25.563 Scans erstellt, die sich am 31.12.2017 wie folgt aufteilen:

	Soll	Ist
Digi 9: LVR-ZMB	13.991	18.514
Digi 9: Sammlung Claasen	905	905
Digi 9: LVR-ILR	4.000	2.500
Stadt Düsseldorf/Dritte	4.000	3.618
LVR-IMus	-	26

Die negativen Abweichungen sowie die zusätzlichen Scans beim LVR-IMus gegenüber den Planwerten erläutern sich wie folgt:

Digi 9 / ILR

Ein Großteil der Digi 9-relevanten ILR-Bestände wurde bereits digitalisiert, bei dem noch verbleibenden Konvolut ergibt sich – anders als bei anderen Beständen in 2017 – ein höherer Arbeitsaufwand. Aus diesem Grunde konnte die ursprüngliche Prognose nicht vollumfänglich realisiert werden.

Stadt Düsseldorf / Dritte

Der prognostizierte Wert basierte auf hochgerechneten Zahlen der beteiligten Institute, erst in der konkreten Umsetzung ergab sich der definitive IST-Wert.

LVR-IMUS

Die Vorbereitung einer Fotoausstellung des LVR-IMUS erbrachte u.a. 26 Vorlagen von hohem kulturhistorischen Wert. Von daher wurde dieses kleine Konvolut in der Digitalisierung vorgezogen, um die hochwertigen Dateien zugleich als Grundlage für die Gestaltung der Fotoausstellung verwenden zu können.

Die Scanaktivitäten in **2018** sind geprägt durch besonders anspruchsvolle Vorlagen in der Digitalisierung mit diversen Schadensbildern und einem hohen Aufwand in der Nachbereitung. Hieraus erklären sich die geringeren prognostizierten Stückzahlen von ca. 14.000 Scans für das Jahr 2018.

Digi 9–Schwerpunkte sind der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, das LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) sowie das LVR-ZMB. Dank der Stellenbesetzung im Foto-Archiv des LVR-ZMB ist es inzwischen möglich, neben stark gefährdeten Teilbeständen verschiedener LVR-Kultureinrichtungen auch eine Fokussierung auf kulturhistorisch wertvolle und zugleich gefährdete Bestände des ZMB-Archivs zu richten. Das Zusammenspiel der Archivierung/Dokumentation mit der Digitalisierung ist zugleich Grundlage und Voraussetzung für die Realisation mehrerer Fotoausstellungen in den vergangenen Monaten. Hierfür beispielhaft genannt sei die Fotoausstellung Hans Berben,

die an verschiedenen Orten, u.a. im LVR-Landeshaus in Köln-Deutz wie auch in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, präsentiert werden konnte.

2.3 Abteilung Digitales Kulturerbe LVR – 92.20

A. Digitale Langzeitarchivierung

Wie andere Gedächtnisinstitutionen steht auch der LVR in der Verantwortung, Zeugnisse des kulturellen Wirkens der Menschen von früher und heute zukünftigen Generationen zu überliefern. Genauso wie nicht-digitale Quellen müssen auch digitale Repräsentationen von bewahrenswertem Kulturgut dauerhaft vor unwiederbringlichem Informationsverlust geschützt werden. Dazu dient die digitale Langzeitarchivierung im Digitalen Archiv NRW (DA NRW) als sog. Ewigkeitsspeicher.

Durch die Besetzung der dafür vorgesehenen Stelle mit einer wissenschaftlichen Volontärin zum 15.01.2018 konnte die organisatorische Grundlage für den fortlaufenden Datenfluss digitaler Kulturobjekte in das DA NRW geschaffen werden. Die für das Land NRW erstmalige Überführung von kulturhistorisch wertvollen Digitalisaten des LVR in das DA NRW steht unmittelbar bevor. Die ersten rund 2.000 Objekte stammen aus Sammlungsbeständen des LVR-Amtes für Denkmalpflege und des LVR-Industriemuseums. Sie wurden in Abstimmung mit den beiden LVR-Einrichtungen, mit LVR-InfoKom und mit dem dafür im NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft zuständigen Referat zur digitalen Langzeitarchivierung aufbereitet.

Der damit vollzogene praktische Einstieg in das DA NRW zeigt die zu verstetigenden Handlungsbedarfe auf. Mittels inhaltlicher und technischer Standards ist die formale und fachliche Qualität der für die Ewigkeitsspeicherung vorgesehenen Daten sicherzustellen. Bei dieser neuen Daueraufgabe müssen die Museen und Kulturdienste des LVR von Beginn an intensiv begleitet und kontinuierlich unterstützt werden.

B. Portal Rheinisches Kulturerbe

Parallel zur strategischen Digitalisierung des rheinischen Kulturerbes hat Dez. 9 in den letzten Jahren große Onlineportale aufgebaut, die den Bürgerinnen und Bürgern anschauliche Zugänge zur Kulturlandschaft, Alltagskultur und Geschichte des Rheinlands eröffnen. Über Institutionen und Fachgrenzen hinweg soll das Portal Rheinisches Kulturerbe das derzeitige und zukünftige Kulturwissen des LVR als Gesamtangebot unter einem virtuellen Dach zusammenführen und der Öffentlichkeit über einen zentralen Zugangspunkt verfügbar machen.

Die seit dem 01.11.2017 mit einer wissenschaftlichen Volontärin besetzten Stelle hat die komplexen Zusammenhänge und vielfältigen Anforderungen eines überdachenden Kulturerbe-Portals des LVR als Pilotprojekt analysiert und ein Gesamtkonzept zu dessen Realisierung erarbeitet, das den strategischen Zielvorgaben der Digitalen Agenda 2020 entspricht. Dabei wurden sowohl Möglichkeiten der vernetzten Präsentation stetig wachsender Datenbestände wie auch deren technische Zusammenführung aus unterschiedlichen Fachanwendungen berücksichtigt. Ausgangspunkt für die stufenweise

Realisierung ist die Entwicklung eines Prototyps des Portals, der die wesentlichen Anforderungen als funktionsfähiges Strukturmodell abbildet.

Der Mehrwert eines zentralen Portals zum rheinischen Kulturerbe besteht vor allem darin, den Bürgerinnen und Bürgern fachliche Querbezüge und inhaltliche Berührungspunkte zwischen den Informationsangeboten der einzelnen Fachportale als vernetztes Kulturwissen mit hohem Bedeutungsgehalt zu präsentieren. Dies setzt die permanente Sichtung und das fortlaufende Zusammenführen verteilter Inhalte aus einer zentralen Perspektive voraus. Die bisherigen Erkenntnisse bestätigen, dass das Kulturerbeportal des LVR nur mit einer kontinuierlichen redaktionellen Betreuung zu realisieren ist.

C. Wortnetz Kultur

Die in 92.20 eingesetzte Diplom-Dokumentarin leistet einen maßgeblichen Beitrag zum Aufbau der LVR-Wortschatz-Datenbank „Wortnetz Kultur“ (WNK). WNK ist ein Thesaurus analog dem „Art & Architecture Thesaurus“ (AAT) des Getty Trusts. Er dient zur standardisierten Erschließung von digitalem Kulturgut auf der Basis eines einheitlichen Beschreibungsvokabulars unter Berücksichtigung internationaler Standards. Nur so ist sicherzustellen, dass das einzelne Bild oder Dokument anhand definierter Angaben zu Ort, Zeit, Inhalt, Personen und Material in der Masse aller digitalisierten Objekte auffindbar ist.

Die den Begriffen in Wortnetz Kultur zugrundeliegenden über 4.000 Quellen (gedruckt und online) werden jetzt sukzessive entsprechend der geltenden ISO-Norm überarbeitet. Als praktische Hilfestellung für die Mitwirkenden an WNK wurde eine Handreichung zur regelkonformen Erfassung und Zitierung der verschiedenen Quellentypen erstellt. Hinzu kommen verbindliche Vorgaben zur Ansetzung von Personennamen und Körperschaften nach dem internationalen Regelwerk „Resource Description and Access“ (RDA). Ein Leitfaden regelt die Bildung neuer Begriffe nach einheitlichen Kriterien.

III. Weitere Vorgehensweise

Das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird den Substanzerhalt des Kulturellen Erbes mit den entsprechend zur Verfügung gestellten Ressourcen weiter verstetigen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage 14/3063 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c